

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort**

Anfrage der Abgeordneten Dr. Marco Genthe und Dr. Gero Hocker (FDP), eingegangen am 04.04.2013

**Einbeziehung umliegender Kommunen und Städte in die Planung zur Sanierung des Dümmer Sees**

Die Sanierung des Dümmer Sees hat sowohl für die Stadt Diepholz als auch für die gesamte Region eine herausragende Bedeutung. Die bisherige Landesregierung hat für die nachhaltige Sanierung des Dümmer Sees erhebliche finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt. Sowohl unter den Gesichtspunkten des Naturschutzes und der Tourismusförderung als auch des Fremdenverkehrs sollte nach Ansicht der Region die Sanierung auch in Zukunft oberste Priorität besitzen.

Nach den bisherigen Planungen zur Sanierung des Dümmer Sees war eine umfassende Beteiligung der Gemeinden in der Region sowie der Stadt Diepholz ein wichtiger Bestandteil des Sanierungskonzeptes.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung bei der Sanierung des Dümmer Sees?
2. Wie beabsichtigt die Landesregierung die betroffenen Kommunen vor Ort in die Planung einzubeziehen?
3. Inwiefern wird die Stadt Diepholz, in der es aufgrund der problematischen Situation im Dümmer zu extrem starker Geruchsbelästigung und massivem Fischsterben gekommen ist, an den Planungen beteiligt?
4. Welche Rolle spielt für die Landesregierung die Stadt Diepholz für die nachhaltige Verbesserung der Wasserqualität des Dümmer Sees?

(An die Staatskanzlei übersandt am 10.04.2013 - II/72 - 29)

**Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Ministerium  
für Umwelt, Energie und Klimaschutz  
- Ref17-01425/17/7/02-0004 -

Hannover, den 07.05.2013

Die Landesregierung hat den - noch unter der alten Landesregierung aufgestellten - Rahmenentwurf zur Fortsetzung der Dümmeranierung geprüft und die zuständigen Behörden gebeten, auf der Grundlage des Rahmenentwurfs für die nächsten drei Jahre ein mittelfristiges Umsetzungskonzept aufzustellen, das eine Ausführungsplanung zur Errichtung eines Großschilfpolders und ergänzende Maßnahmen im Einzugsgebiet der oberen Hunte zur Reduzierung der Nährstoffbelastungen im Dümmer unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes und der ökonomischen Anforderungen nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie zum Gegenstand hat. Gleichzeitig soll die Landwirtschaft einen maßgeblichen Beitrag zur Nährstoffreduzierung leisten.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Es wird auf die Vorbemerkungen verwiesen.

Zu 2:

Der zur Einbeziehung der regionalen Akteure 2011 eingerichtete Beirat hat sich bewährt. Um die Interessen der betroffenen Kommunen noch stärker einzubeziehen, wurde die Gemeinde Bohmte mit der Sitzung am 23.04.2013 als Mitglied im Beirat aufgenommen, da in deren Gemeindegebiet der Hauptanteil der potenziellen Schilfpolderflächen sowie der landwirtschaftlichen Beratungsflächen liegt. Daneben arbeitet die Landesregierung an einer Vereinbarung mit der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde und der Stadt Damme über Sofortmaßnahmen zur Minderung der Belästigung durch Algenblüten im Dümmer See. Mit der Stadt Diepholz werden parallel gesonderte Gespräche über ähnliche Maßnahmen am Dümmerableiter Lohne geführt.

Zu 3:

Die Stadt Diepholz ist über den Dümmerbeirat an den Planungen beteiligt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu 2 verwiesen.

Zu 4:

Die Stadt Diepholz liegt nicht im Einzugsgebiet des Dümmersee. Deshalb haben Maßnahmen im Stadtgebiet Diepholz keine Auswirkungen auf dessen Wasserqualität.

Stefan Wenzel